



Lebererkrankungen

Die Leber ist eines der wichtigsten Organe des Körpers und hat viele verschiedene Funktionen. Die Leber entgiftet körpereigene und körperfremde Stoffe und macht sie für die Nieren ausscheidungsfähig, wirkt mit, den Blutzuckergehalt aufrecht zu erhalten, speichert Eisen, spielt eine Rolle als Blutspeicher bei der Kreislaufregulation und hilft, die Körpertemperatur konstant zu halten. Dazu hilft die Leber noch bei der Regulation des Wasserhaushaltes, der Blutgerinnung und speichert verschiedene, fettlösliche Vitamine und Spurenelemente.

Hepatitis und andere Lebererkrankungen sind daher sehr ernstzunehmende Krankheiten und sollten unter tierärztlicher Aufsicht behandelt werden. Symptome einer Lebererkrankung sind u. a. Übelkeit, Erbrechen, Appetitverlust, Gelbsucht, Anschwellung des Abdomens wegen Flüssigkeitsansammlung und eventuell hell farbige Stuhlgänge. Lebererkrankungen können verschiedene Ursachen haben wie eine Virusinfektion oder Vergiftung; dies sollte von einem Tierarzt geklärt werden. Bei Lebererkrankungen sollten die Blutwerte regelmäßig kontrolliert und Stress vermieden werden.

Weil die Leber so stark an der Verdauung und Aufnahme von Nährstoffen beteiligt und das Hauptentgiftungsorgan des Körpers ist, sollte sie in Krankheitsfällen entlastet bzw. weniger belastet werden. In einer akuten Phase ist es ratsam, den Hund zu fasten oder relativ flüssig zu ernähren, vor allem solange er eine erhöhte Körpertemperatur hat. Es ist möglich, nach einer akuten oder bei einer chronischen Lebererkrankung die Leberfunktion durch die Ernährung und Nahrungsergänzung zu unterstützen.

Dazu können Sie den BARF-Diätplan für erwachsene Hunde nutzen mit reduziertem (rotem) Fleisch- und Innereienanteil, erhöhtem Gemüse- und Getreideanteil und folgenden Abweichungen:

Für einen chronisch leberkranken Hund ist eine Diät mit leicht reduziertem Proteingehalt und wenig rotem Fleisch notwendig, um die Ammoniakproduktion zu reduzieren. Dazu empfiehlt sich ein Proteingehalt zwischen 14-20 % mit hochwertigen Proteinen wie Eier, fettarmem Fisch, fettarmem Joghurt oder Hüttenkäse und helles Fleisch, z. B. Huhn und Putenfleisch (ohne Haut). Es sollte insgesamt etwas weniger Fleisch und Fett, dafür mehr Kohlenhydrate gefüttert und auf ausreichende Calciumzufuhr geachtet werden. Rohes Eigelb sorgt für ausreichend Zink in der Nahrung, bei Lebererkrankungen wichtig.

Getreide wird in der Regel gut vertragen, muss aber gut durchgekocht sein. Hier eignen sich besonders Reis und Hirse.

Gemüsesorten, die von der Leber gut vertragen werden, sind Rote Beete, Spinat, Krauskohl, Brokkoli, Sellerie, gekochte Kartoffeln und alles an grünem Blattgemüse.

Es ist ratsam, dem leberkranken Hund öfter kleinere Mahlzeiten zu verabreichen, denn so wird die Leber geschont und die Nährstoffverwertung begünstigt.



Nahrungsergänzung bei Lebererkrankungen

Es gibt einige die Leber unterstützende Nahrungsergänzungsmittel. Sinnvoll ist es, Mariendistel als Kur zu geben, dazu eine Kräutermischung, die die Leber unterstützt z. B. Alfalfa, Löwenzahn und große Klette sowie eine Ergänzung mit Vitaminen, Spurenelementen und Enzymen vorzunehmen.

Mariendistel (*Silybum marianum*): Das wichtigste Mittel bei einer Lebererkrankung. Mariendistel schützt die Leber und unterstützt ihre Regeneration.

Alfalfa (*Medicago sativa*): Dieses vitaminreiche Kraut hilft bei der Feuchtigkeits- und Blutregeneration der Organe. (Grünmehl, nicht Sprossen)

Schöllkraut (*Chelidonium majus*): Kann für kurze Zeit gegeben werden (bis zu zwei Wochen) um die Gallenproduktion anzuregen.

Löwenzahn (*Taraxacum officinale*): Regt die Leber und Nierenaktivität an; kann kurweise gegeben werden oder als Dauerzugabe (Blatt oder Wurzel).

Gelbwurzel (*Kurkuma*): Das Gewürz ist ein starkes, leberspezifisches Antioxidant.
Dosierung 80 mg/kg/Tag

Große Klette (*Arctium lappa*): Die Wurzel regt die Gallenproduktion an, unterstützt Leber, Niere und Lymphsystem und hilft bei der Entgiftung.

Vitamine C und E: Antioxidantien, helfen die Leberzellenfunktion wieder herzustellen.

Vitamin B 12: Dieses Vitamin wird in der Leber gespeichert und ist wichtig für die Blutkörperherstellung. Sollte zusammen mit einem Vitamin B-Komplex gegeben werden.

Coenzym Q10: Antioxidans, entgiftend und Immunsystem stärkend.

Enzyme: Hilfreich bei der Verdauung von Proteinen und Fetten. Sie sorgen dafür, dass Nährstoffe verwertet werden können und spielen eine Schlüsselrolle in der Immunabwehr.

Spurenelemente: Notwendig für die Leberfunktion, werden normalerweise in der Leber gespeichert. Eine gute Quelle sind Meeresalgen oder Mikroalgen wie Spirulina.

S-Adenosylmethionin (SAM): SAM ist die aktive Form der Aminosäure Methionin, wird vor allem in der Leber gebildet und gespeichert. SAM unterstützt die Leberfunktion und -gesundheit und schützt vor Toxinen. Die körpereigene Produktion wird durch die Ergänzung mit Betain, Folsäure und Vitamin B12 angeregt.

Lecithin: Hilft Fett abzubauen und den Organismus zu entgiften.